

DIALOG-TOOL »LEBENSWELT LERNEN« VON SCHULDIALOG.ORG

Regine Berger, Institut für angewandtes Schulmanagement



»LEBENSWELT LERNEN« UND DIE ERKENNTNISSE DER HATTIE STUDIE

Der Name John Hattie ist derzeit in Deutschland recht bekannt. In den Medien wird viel geschrieben, das Buch »Visible Learning for teachers« (Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen) ist auf Deutsch übersetzt, im Handel erhältlich und dennoch bleiben die Fragen: Was fange ich als Lehrkraft konkret mit den Erkenntnissen an? Worauf kommt es denn nun letztlich an? Was ist das Neue? Die Erkenntnisse der Hattie Studien sind pädagogisch nicht wirklich neu, aber sie zeigen uns auf der Basis wissenschaftlich nachgewiesener Daten, was auf das Lernen der Schüler am

besten wirkt, was aber auch nicht oder zu gering wirkt. Die Effektstärken aus den Studien machen sehr deutlich, dass es letztlich darauf ankommt, als Lehrer systematisch zu arbeiten und zwar vom Schüler ausgehend!

Vor zwei Jahren habe ich John Hattie persönlich gefragt: »Womit würden Sie beginnen, wenn Sie ein Kollegium hätten, das mit der Optimierung des Unterrichts in Ihrem Sinne beginnen möchte?« Seine Antwort kam prompt:

- » 1. Fangen Sie an, sich als Lehrkraft Rückmeldung über die eigene Wirksamkeit auf das Lernen Ihrer Schüler/Innen geben zu lassen. Sagen Sie ihnen ganz offen: »Ich will herausfinden, wie gut ich unterrichte.« Wer hat heute was gelernt? Was noch nicht? Worauf wollt ihr mehr wissen? Hilft es, wie ich mit euch arbeite? Wohin soll es als nächstes gehen? Diese Fragestellungen sind ein hervorragender Ausgangspunkt (Thema: Die Rolle der Lehrkraft).
2. Geben Sie lernprozessbegleitend lernwirksames Feedback! Wenn Feedback keine Information zu den nächsten Schritten enthält, neigen Schüler/Innen dazu, es nicht zu nutzen. Schüler wollen Feedback ganz für sich selbst, genau zur richtigen Zeit, so dass es ihnen einen Schub gibt und ihnen hilft weiterzukommen. Wir müssen uns mehr Gedanken darüber machen, wie das Feedback beim Schüler ankommt, anstatt einfach die Menge an Feedback zu erhöhen (Thema: Feedback). «

John Hattie

Genau hier setzen wir mit unserem Dialog-Tool »Lebenswelt Lernen« von schuldialog.org an.

ANSATZPUNKT VON »LEBENSWELT LERNEN«

Das Dialog-Tool »Lebenswelt Lernen« setzt genau dort an, was das Lernen fördert. Es fokussiert nicht auf den Lehrer und sein Verhalten sondern auf die Lernwirksamkeit beim Schüler. Es ist lernprozessbegleitend und produziert die wichtigsten Informationen für die nächsten Schritte, genau passend zur Klasse. Es setzt den zielfüh-

renden Dialog zwischen Lehrkraft und Klasse in Gang. Es geht vom Schüler aus. Mit onlinebasierter Methodik ist es leicht einzusetzen, für Schüler wie für Lehrer. Es erleichtert Ihre Arbeit, da Sie wichtige pädagogische Hinweise aus Sicht Ihrer Schüler zur Lernwirksamkeit erhalten.

ERGEBNIS VON »LEBENSWELT LERNEN«

Jede Ihrer Klasse erhält ihr eigenes Ergebnis, welche der in »Lebenswelt Lernen« genannten Lernfaktoren aus Sicht der Schüler am wichtigsten sind um gut zu lernen. Wollten Sie das nicht auch schon immer wissen?

Gemeinsam mit Ihren Schülern, basierend auf dem Online-Ergebnis, konzentrieren Sie sich auf die 3 wichtigsten Lernfaktoren Ihrer Klasse. Sie setzen genau an dem Punkt an, der der Klasse am wichtigsten ist. Sie treffen mit der Klasse gemeinsam Vereinbarungen und setzen diese dann Schritt für Schritt im Unterricht um. Sie arbeiten mit Ihrer Klasse und werden dabei nicht von außen gestört. Sie machen das gemeinsame Lernen, die »Lebenswelt Lernen«

sichtbar. Sie zeigen Kollegen wie auch Eltern, dass Sie alle Schüler Ihrer Klasse aktiv einbeziehen und gezielt und systematisch vom Schüler ausgehend die wichtigsten Lernfaktoren optimieren. Denn basierend auf dem Ergebnis der Klasse überlegen Lehrkraft und Schüler gemeinsam, was im Unterricht konkret getan werden kann und erarbeiten eine Vereinbarung. Die Beiträge zur Vereinbarung werden sowohl aus Sicht der Klasse formuliert, als auch aus der Sicht der Lehrkraft. So wird im zielgerichteten Dialog zwischen Klasse und Lehrkraft am Bewusstsein gearbeitet, dass Lernen immer in der Verantwortung von beiden liegt, Schülern und Lehrkräften.

DIALOG-TOOL »LEBENSWELT LERNEN« VON SCHULDIALOG.ORG

Regine Berger, Institut für angewandtes Schulmanagement



BEISPIEL AUS »LEBENSWELT LERNEN«

Stellen Sie sich vor, dass die folgende Aussage der wichtigste Lernfaktor Ihrer Klasse ist:

BEIM LERNEN HILFT MIR, WENN ICH ERKENNE, WAS ICH BEI DER LÖSUNG DER
AUFGABE FALSCH GEMACHT HABE UND WARUM ES FALSCH IST.

LERNFAKTOR

Wie sieht dann eine mögliche Vereinbarung aus?

Der Beitrag zur Vereinbarung für das genannte Beispiel könnte von Seiten der Schüler/innen folgendermaßen lauten:

Damit ich zukünftig besser erkenne, was ich bei der Lösung der Aufgabe falsch gemacht habe und warum es falsch ist, werde ich als Schüler/in mit meiner Lehrerin sprechen und mein Problem schildern. Unsere Lehrerin wird dafür bestimmte Zeiten einrichten.

SCHÜLER-SICHT

Der Beitrag zur Vereinbarung seitens der Lehrkraft könnte folgendermaßen lauten:

Damit meine Schüler/innen zukünftig besser erkennen, was sie bei der Lösung der Aufgabe falsch gemacht haben und warum es falsch ist, werde ich als Lehrerin feste Zeiten mit der Klasse vereinbaren, in denen die Schüler/innen sich Hilfe holen können. Ich werde Beispiele vorstellen, die das Verstehen von Fehlern erleichtern. Ich werde darauf achten, dass die Schüler/innen Fehler verstehen und nicht nur korrigieren.

LEHRER-SICHT

An der Umsetzung dieser Vereinbarungen wird dann mindestens acht Wochen gearbeitet. Die Vereinbarungen stehen als Download zur Verfügung und können im Klassenzimmer aufgehängt werden.

Dann sind die Schüler wieder gefragt! Sie schätzen ein, wie aus ihrer Sicht die Verbesserung gelungen ist. Es geht dabei um die Frage, wie sie die Entwicklung einschätzen. Es geht nicht um richtig oder falsch.

Entscheidend ist immer die Arbeit zwischen Ihnen und Ihrer Klasse mit dem Fokus »Vom Schüler aus handeln«.

Unsere Erfahrung ist, dass Schüler/Innen sich durch diese Form der Arbeit sehr ernst genommen fühlen. Sie sind begeistert und freuen sich, dass sie Verantwortung übernehmen können. Probieren Sie es.

»Lebenswelt Lernen« ist schulartenübergreifend konzipiert und wird ab der dritten Klasse bis zur Berufsschule lernbegleitend eingesetzt.

Regine Berger
Senior-Partnerin
Institut für angewandtes Schulmanagement



Literatur:

Hattie, J. (2014): Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen. Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von Visible Learning for Teachers besorgt von Wolfgang Beywl und Klaus Zierer. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Granzer, D. (2013): Schüler-Feedback als Lernmotor – von Hattie lernen. In: Berger, R./Granzer, D./Looss, W./Waack, S. (Hrsg.): »Warum fragt ihr nicht einfach uns?« Mit Schülerfeedback lernwirksam unterrichten. Weinheim und Basel: Beltz, 21-31.

Timperley, H. (2013): Feedback. Hattie, J.A.C./Anderman, E. M. (Ed.): International Guide to Student Achievement, New York: Routledge, pp. 402 – 405.